



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Catholisch Pfarbuch Oder Form vnd Weise/ wie die
Catholischen Seelsorger (jetziger hochgefährlicher zeit)
jre Krancken eingepfarren ohne vnderscheidt besuchen
... sollen**

Leisentritt, Johann

Cölln, 1590

VD16 L 1067

31. Aber ein andere vermanung vnd vnderweisung von grüntlicher warheit
des Leibs vnd Blutts Christi/ im Sacrament des Altars.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39235

Prou. 1. 6. gleichstimmende verhaldest / inn derselben eintrectigen Lehr
22. bestendig bis an dein Endt verbleibest / einiger Ketzerey dich
Eccles. 8. durch auß nicht theilhaftig machest / dann aussershalb der hei
Matth. 24 ligen allgemeinen Christlicher Kirchen eintrectigkeit ist
1. Pff. 3. kein Seelen heil oder seligkeit zubekommen / hiernach du
 dich bestendiglich habest zurichten.

Aber ein ander vermanung vñ vnderweisung von
 grundtlicher warheit des Leibs vnd Blüts
 Christi im Sacrament des
 Altars.

^{9. 10. 27}
2. Tim. 5.
Tit. 1.
2. Ioan. 1.
W Ein lieber N. Es seindt irziger zeit so viel Schwere
 mercken vorhanden / die durch den Sathan ihren
 Practicanten es also weit gebracht haben / das albe
 reit der Sacrament Schenderer / vnd störmmer / schier alle
 winckel vol sein / die da lästerlich dürffe vorgeben / Das
 Christus sey wesentlich vnd leiblich / weder vnter dem Brodt /
 noch mit dem brodt vorhanden / sondern das das Brodt nur
 sey ein figur oder bedeutung des Leibes Christi / Darauf ein
 jeder frommer / gutherziger Christ / hatt leichtlich abzuneh
 men vnd zu mercken / des tausentlistigers Sathans behens
 digkeit / tück / vnd betrug / auch gar vnbestendiger weis / vonn
 einem auff das ander kompt / Ist derhalben hoch von nöthen
 das du ihm auch im allerkleinsten nicht nachsehst / aber et
 was enthengest / auff das ehr folgents dich nit in ein grosse ge
 fahr der Seelen verführe vnd verstärke.

Solchem erschrecklichen irthumb / wollest wissen das
 auffo kürzeste mit diesem grundt zubegegrn / vnd derselbe
Matth. 26. zudempffen sey / Dann in H. Schrift als Mattheus bezeu
Marc. 14. get / finden wir disem außdrucklichen Text / da sie zu nacht als
Luc. 24. sen name Jesus das Brodt benedeict es vñ brachs vnd gabs
 den

der Jungern vnd sprach. Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / vnd ehm den Kelch vnd saget / danck vnd gab
 suen denselben vnd sprach / Trincket alle darauß / denn das ist
 mein Bludt des Neuen Testaments / welches vorgossen
 wirdt vor viele zur vergebung der sünden.

Hier sehen wir das Christus auffo deutlichste vnd auß-
 drucklichste gesaget hatt / Das ist mein Leib / Das ist
 mein Bludt / Warumb wolten wir Christo vnsern Herrn /
 der die warheit selbst ist nicht mehr glauben / dann den schande-
 losen Keßern vnd Sacrament stürmern? Die wieder Chri-
 stum freuentlich sagen dörfen Es sey nicht sein Leib.

Die heiligen Euangelisten beschreibens einhelliglich Mar-
 cus am 4. Lucas am 22. Capittel / 20. Welche durchauß keins
 zeichens gedennen / sondern des warhafftigen leibs Chri-
 sti meldung thun / Ich habß empfangen spricht der H. Apo-
 stel Paul selbs / wie ich euch dann geleret habe. Dann der
 Herz Ihesus Christus inn der Nacht / da er verrathen wardt /
 Nam er das Brodt / danck vnd brachß vnd sprach / Nemet
 vnd esset das ist mein Leib / der fur euch gegeben wirdt / das
 thut zu meiner gedechtnuß / Desselben gleichen auch den
 Kelch / nach dem Abentmal vnd sprach / dieser Kelch ist das
 Neue Testament in meinen Bludt / solches thut / als oft ir
 trincket zu meinem gedechtnuß.

Siehe der H. Paulus sagt alhie außdrücklich vnd eigent-
 lich der Leib Christi vnd sein Bludt sey den Aposteln gege-
 ben worden / Derhalben solstu vnd kein rechter Christ / die
 falsche erdichte außlegung vnd meinung der Keßer anneh-
 men / vilweniger belieben / dann wo die Wort Christi nicht sol-
 len in frem eigen verstandt bleiben / so heit doch einer auß den
 Euangelisten / oder S. Paulus der Apostel solchs zuuerstehn
 gegeben / welches mit der wenigsten silben nicht geschehen ist.

Darumb sollen die Wort Christi vnuerzuckt / vnd der
 Keßer

Recher meinung verdampft sein vnd bleiben.

Joan. 6. Dann Christus sagt daselbst / (wie wir bey dem Euanges-
list S. Johan außtrucklich lesen) Das Brodt das euch geben
wirdt / Ist mein Fleisch fur das lebē der Welt (Mercke) Das
Brodt das Christus zugeben verheissen hat / ist geleistet wor-
den ahm grünen Donnerstag / das ist das Fleisch Christi. Es
wirdt auch keiner etwas anders darauff machen / dann das ba-
chen Brodt kahn vnd vermag die Welt keines wegs lebendig
machen.

1. Cor. II. Auch sagt der Heilige Paulus außtrucklich / vnd spricht /
der Kelch der benedeyung / denen wir segnen / Ist er nicht die
gemeinschaft des Bluts **E H X I S T I**? Vnd das brodt
das wir brechen. Ist das nicht die gemeinschaft des Leibs des
H E R R E N? Dann wir vil seind ein Brodt / vnd ein Leib /
alle die wir eines Brodts vnd eines Kelchs theilhaftig seind.

2. Cor. 10. Hiermit vnd hiedurch zeigt S. Paulus weiter ahn / das
in ettlichen Partickel des Sacraments der Leib Christi ent-
pfangen / vnd außgetheilet werde / vnd das wir allesampt nem-
men vnd entpfahen ein Brodt / welches von dem eusserlichen
Brodt nit kahn geredt sein / da einer diß / der ander ein anders
nimpt. Es musse ja einer ein grober Stock vnd Tölpel sein /
der dise Wort auff einen andern sinn / meinung oder deutung
zwingen / vnd nicht von dem wahrhaftigen wesentlichen Leib
E H X I S T I verstehn wolte / wie es dann die Christliche Kirche
bisher / sha auch dise stunde noch bestendig glaubt / lehret vnd
helt.

1. Cor. 10. Darumb vnd nicht on vrsach spricht S. Paulus / Es bewe-
re sich der Mensch / vnd esse als dan von disem Brot vnd trin-
cke von disem Kelch / dan wer vnwürdig isset vnd trincket / der
isset vnd trincket ihm selbst das vrtheil / die weil er den Leib des
Herrn nit vnderscheidet.

Auß disen worten ist ja hell vnd klar zuuernemen / das von
wes

gen der wesentlichen gegenwertigkeit des Leibs Christi / die Sünd / deren die unwürdiglich niessen / wider den Leib Christi geschicht / derhalben kan kein wahrer Christen Mensch / er sey vnnnd were dann gar vnfinnig / verlaugnen / das einer ahn dem schuldig werde / das er ist / werden nun die ihenigen / so sich hierzu nicht würdiglich bereiten / des H. Sacraments am Leib Christi schuldig / so müssen sie denselbigen entfahen. *Dis* ist vnd kein andere S. Pauli meinung / dann er will das man diese Speise von andern Speisen solte absondern / wahrnehmen erkennen / vnd eigentlich vor den wahrhaftigen Leib Christi halten.

Also vnnnd gleicher gestaltdt haben alle Heilige Lehrer der ganzen Christenheit ihe vnnnd allwege es gehalten / geglaubet vnd gelehret / vnd hat Gott also mit vilen Wunderwercken / ahn manchen orthen des Christenthumbs bewiesen / es haben es auch alle die Apostel vbergeben / vnd alle ihre nachfömlingen / heilige Bischoffen / Scribenten / vnd Lehrer / derer schrifftten vnd Bücher heuttigs tags vorhanden vnd solchs darinnen zu finden ist / bey welchen du dich auch wöllest finden lassen / bey ihnen bestendig bleiben / auff iren fűßstapffen mit hohem verderb deiner Seelen nit schreiten / von dem gewissen wahrhaftigem wege / auff eine vngewisse vnnud vngegrundte band dich gar nit leitten / Vnnnd hocherbermlig verfűren lassen / Das helffe vnd verleihe dir Gott / durch Jesum Christum vnsern wahrhaftigen Heilandt vnd Erlöser ganzes Menschlich geschlechts.

Ein klein Appendix vnnnd zusatz von dem wesentlichen wahren Leib vnnnd Bludt Ihesu Christi / in dem H. Sacramet des Altars / vnder der gestalt Brodts vnd Weins.

W Die